

Intonation im Französischen

Jonathan Harrington

Eine Zusammenfassung von: Jun & Fougeron (2000, 2002), Welby (2003, 2007).

Jun, Sun-Ah & Cécile Fougeron (2000) " A Phonological Model of French Intonation ", in Intonation: Analysis, Modeling and Technology, ed. by Antonis Botinis . Kluwer Academic Publishers. pp.209-242.

[Welby \(2003\) The slaying of Lady Mondegreen, being a study of French tonal association and alignment and their role in speech segmentation](#). PhD Diss, Ohio State University:

Jun, Sun-Ah and Cécile Fougeron. 2002. Realizations of Accentual Phrase in French. *Probus* 14, 147–172. A special issue on the intonation of Romance languages, edited by J. Hualde.

Welby, P. (2007) The role of early fundamental frequency rises and elbows in French word segmentation. *Speech Communication* 49 (2007) 28–48

Sound-Beispiele aus Jun & Fougeron (2002), Welby (2003), und einem Vortag von Pauline Welby in München (2007).

Einige Eigenschaften der französischen Prosodie

Betonung

vorhersagbar, wortfinal

vielleicht keine lexikalische sondern nur
Phrasenbetonung

Rhythmus

silbenzählend, meistens volle Vokale, wenig Variation in
der Vokal- und daher Silbendauer im Vgl. zu Deutsch

Prosodische Einheiten

Silben, Wörter, Akzentphrasen, Intonationsphrasen

Einige Eigenschaften der französischen Intonation

- Die französische Intonation ist vor allem durch **steigende Melodien** gekennzeichnet.
- Die Wahl der Melodie ist von der Phrasierung und von rhythmischen Faktoren zum großen Teil vorhersagbar.
- Intonation hat daher kaum eine semantische/pragmatische Funktion wie im Deutschen und Englischen
- Ähnlich wie koreanisch hat sie viel mehr eine **grenzmarkierende ('demarcative')** Funktion.

Intonationsmodell von Jun & Fougeron (2000, 2002)

basiert auf dem A-M Modell der Intonation und daher einige strukturelle Ähnlichkeiten mit deutsch/englisch

- Strict-layer-hypothesis (SLH)

Äußerung → IP → AP → W → S
→ besteht aus einem oder mehreren

- Zwei Ton Modell H, L

- Töne werden mit unterschiedlichen Ebenen assoziiert

IP: H%, L%; AP: H, L; W: H*, L*

- Nicht alle Silben sind mit Tönen assoziiert. f0-Interpolation zwischen Tönen.

Intonationsmodell von Jun & Fougeron (2000, 2002)

deutsch, englisch

Mindestens (1, 2, ...n) ein
Tonakzent (*) pro ip

Verschiedene Tonakzente: montonal
(H*), bitonal (H+L*) downstep (!H*)

Tonakzente werden
unabhängig von Phrasentönen
gewählt und mit lexikalisch
primärbetonten Silben
assoziiert

Grenztöne (%) werden
unabhängig von
Phrasentönen gewählt

französisch

Maximal (0, 1) ein
Tonakzent pro AP.

nur H* oder L*.

Der Tonakzent *ist* der
letzte AP-Ton in der AP-
Phrase

In IP-Phrasen *ersetzt* ein
Grenzton (%) den
Tonakzent.

Die Akzentphrase, AP

Die Domäne für die Intonation im Französischen ist die Akzentphrase.

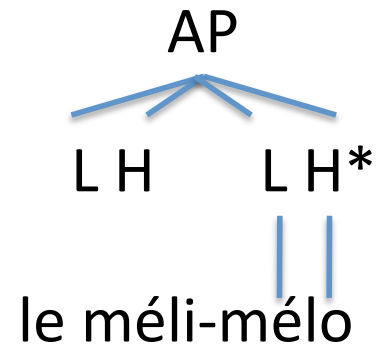
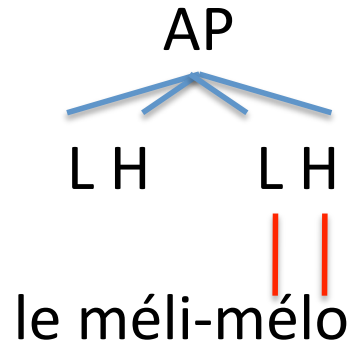
Eine Akzentphrase (AP)

- besteht aus zwei steigenden Melodien, LHLH
(jedoch können einige Töne wegen Spontansprache und schneller Sprechgeschwindigkeit getilgt werden)
- enthält meistens knapp mehr als 2 Wörter
(durchschnittlich 1,2 Inhaltswörter) und ca. 4 Silben.
(Ähnlich wie die Größe einer AP im Koreanischen)

Entscheidend für die Wahrnehmung einer AP ist eine steigende Melodie mit einer langen (=phrasefinale Längung) und lauten finalen Silbe.

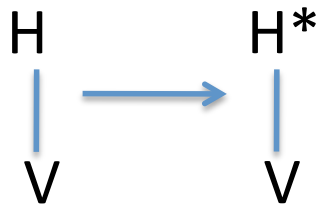
Assoziation der LHLH Töne einer AP: der zweite LH

Ton-Segment Assoziation



Regel: (Finaler AP-Ton wird zu einem Tonakzent durch die segmentelle Assoziation)

Daher sind der erste und zweite H **Töne unterschiedlicher Ebenen**



(V ist ein Vokal)

(traditionell: die Silbe mit dem 2^{en} H ist der Hauptakzent)

Assoziation der LHLH Töne einer AP: der erste LH

siehe insbesondere Welby, 2007, S. 30-31

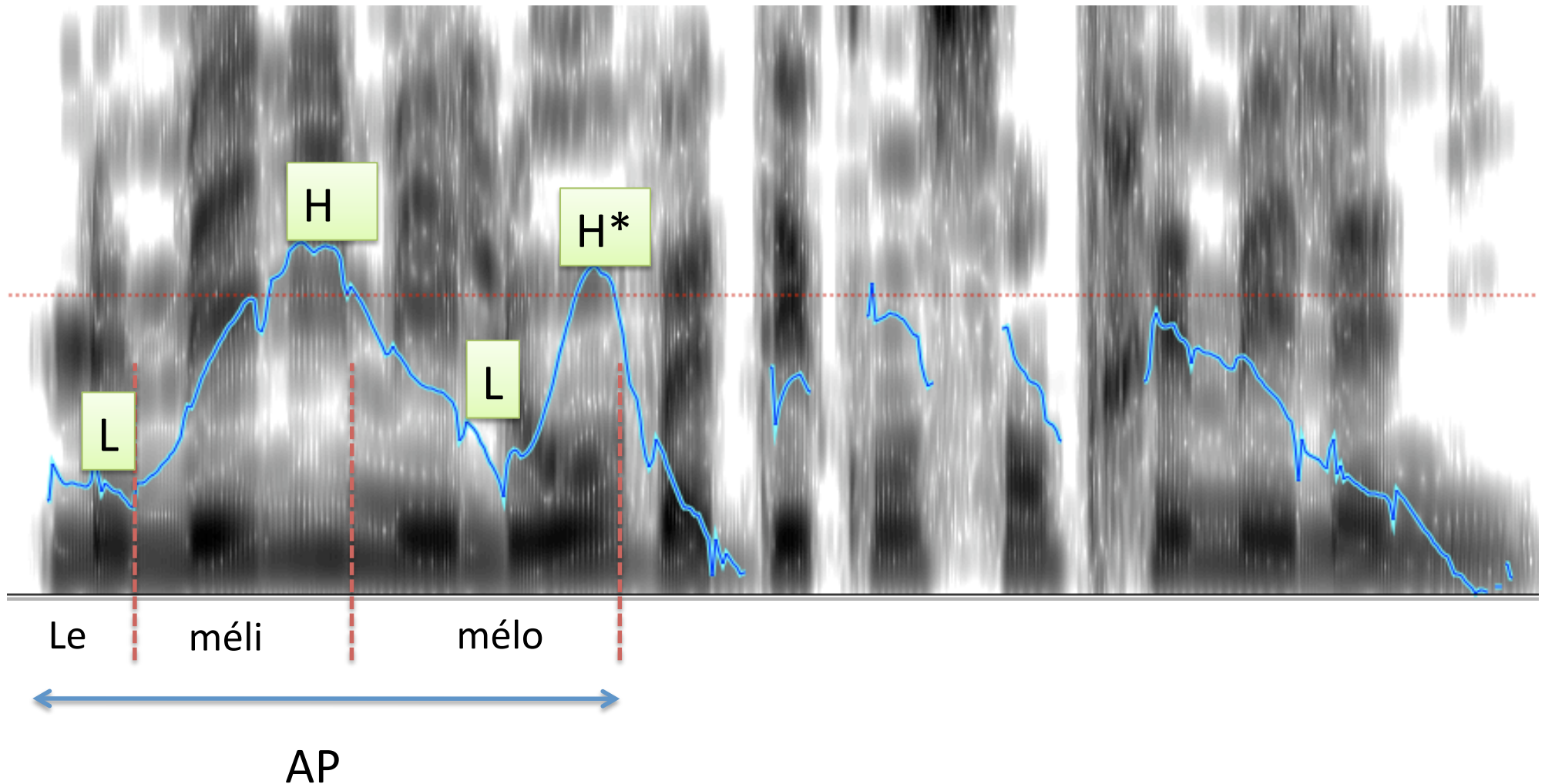
- Die Silbe mit dem ersten H ist traditionell der Nebenakzent
- der Anstieg vom ersten LH erscheint eher auf Inhaltswörter
- Die segmentelle Verknüpfung – im Gegensatz zu H_2 – ist von H_1 **sehr variabel** und wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst (z.B. Anzahl der Silben in der AP, Dauer der AP, Sprechgeschwindigkeit, Sprecherstil). Oft wird H_1 getilgt.
- (Wie im Französischen hat koreanisch grenzmarkierende APs mit LHLH. Jedoch wird im Koreanischen H_1 **grundsätzlich** mit der zweiten Silbe der AP assoziiert).
- L_1 verursacht oft einen f₀-Ellbogen insbesondere wenn die AP mit einem Funktionswort beginnt. Der Ellbogen ist besonders **nach einem AP** deutlich (wegen f₀-Abstieg vom davorkommenden H*)

Beispiele vom prototypischen LHLH einer AP (aus Welby, 2003)

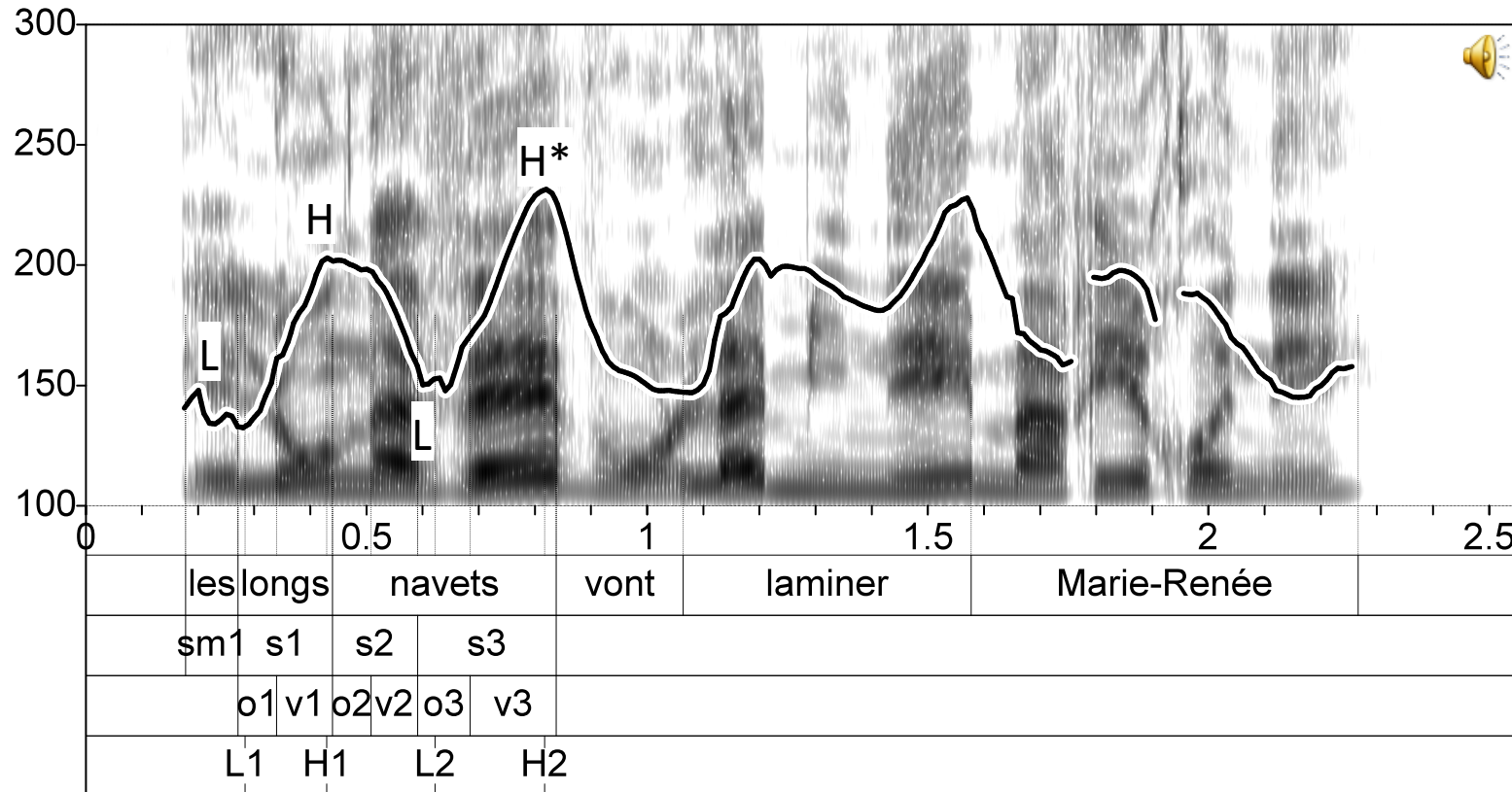
Le méli-mélo va déconcentrer Mélanie



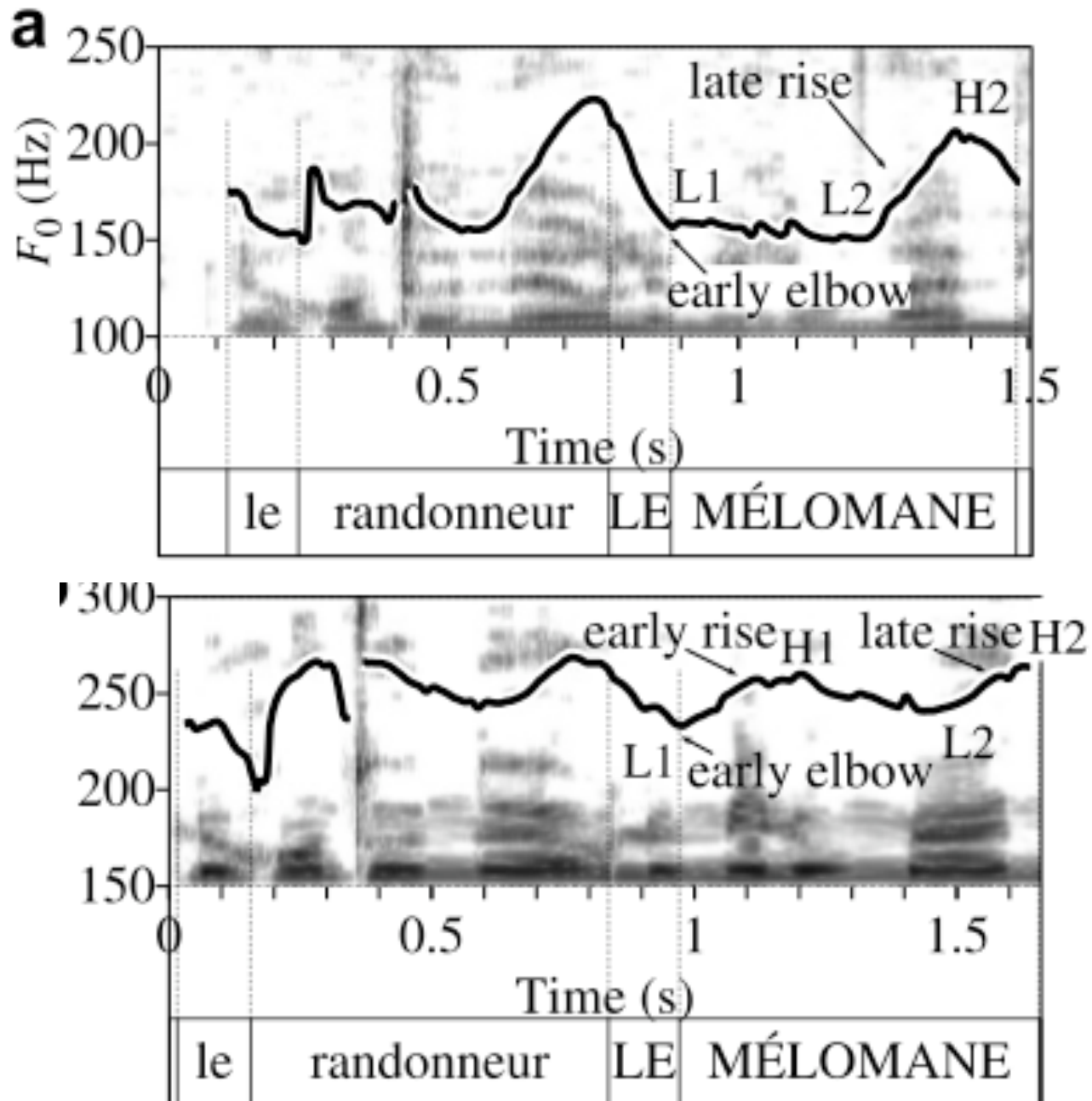
(Der Durcheinander wird Melanie ablenken).



Beispiele vom prototypischen LHLH einer AP (aus Welby, 2003)



Beispiele vom L1-'Ellbogen' (aus Welby, 2003, 2007)



Unterschiede zwischen initialem LH vs finalem LH: Zusammenfassung

Strukturell: L_1H_1 und L_2H_2 unterscheiden sich dadurch, dass H_2 (durch Assoziation) zum Tonakzent wird (Jun & Fougeron, Welby)

Post und Di Cristo & Hirst behaupten dagegen: beide LHs sind Tonakzente.

Begründung für J&Fs Position

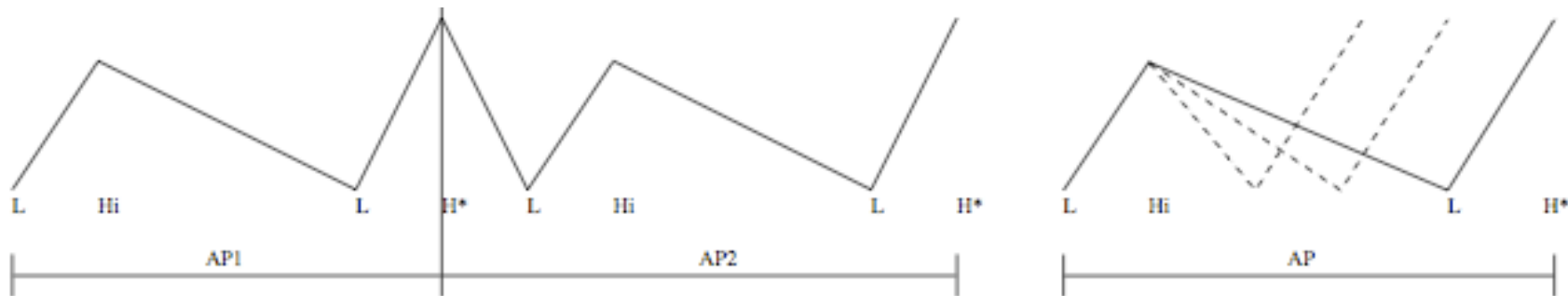
- Variabilität: H_2 wird konsistent synchronisiert mit dem Ende der Phrase – dagegen ist die Synchronisierung von H_1 fast **willkürlich**)
- Längung der Silbe mit H_2 , nicht mit H_1
- Rhythmische Unterschiede. L_1 kann Funktionswörter überbrücken, dagegen tritt L_2 unmittelbar vor H_2 auf.

Interpolation

Ein wichtiger Ansatz eines A-M Modells ist, dass **zwischen den Tönen interpoliert wird**.

Die Absenkung zwischen H_1 (H_i) und L_2 ist negativ mit der Anzahl der dazwischen kommenden Silben korreliert.

Ähnlich wie japanisch und koreanisch



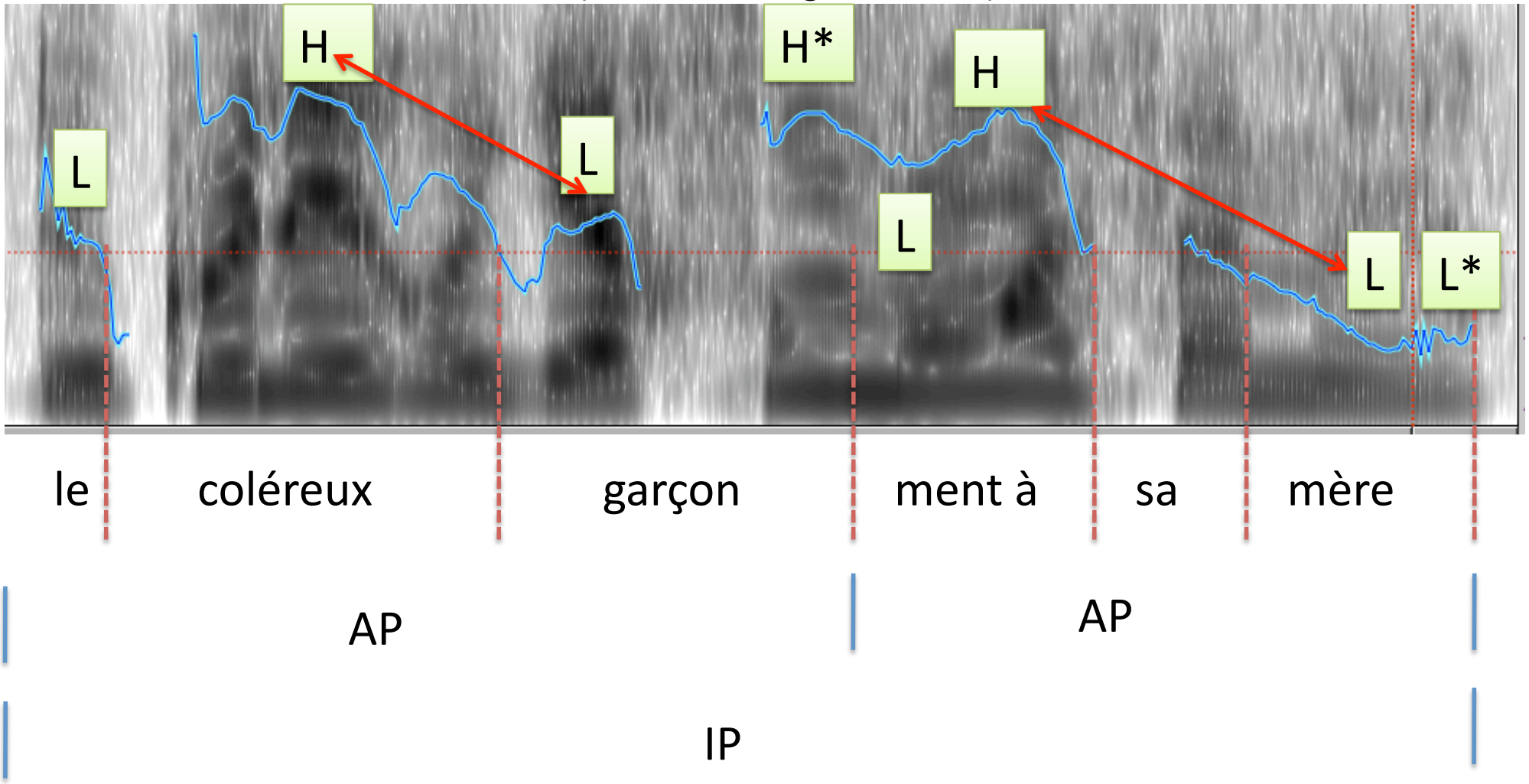
aus Jun & Fougeron (2002)

Auf der anderen Seite ist der Abstieg von H^* (H_2) auf dem L_1 in der nächsten Phrase nicht von der Silbenzahl abhängig – der Abstieg ist ca. 100-200 ms.

Interpolation



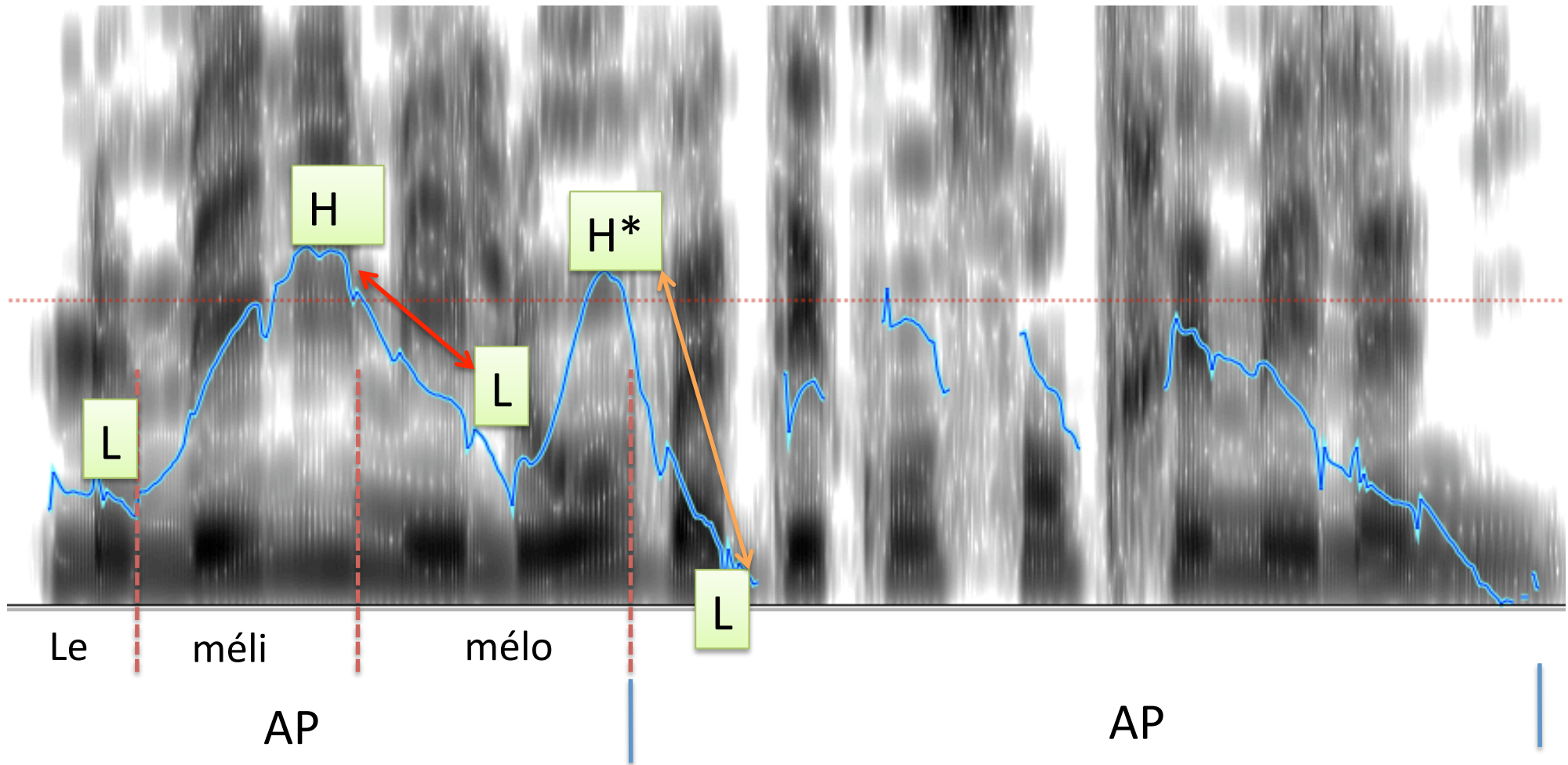
(aus Jun & Fougeron, 2002)



Interpolation

Le méli-mélo va déconcentrer Mélanie

(Der Durcheinander wird Melanie ablenken). (aus Welby, 2003)



Interpolation Steiler Abstieg

Der Grenzton

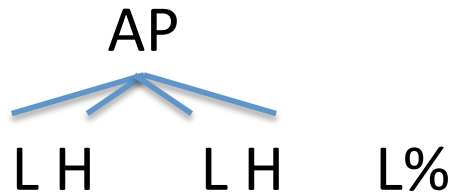
Jun & Fougeron (2002): 'an AP-final H* is “pre-empted” by the L% boundary tone, yielding a /LHiLL%/ pattern for some IP-final APs (in declaratives and wh-questions, for example)'.

Welby (2003): 'Accounting for the utterance-final falls as the “pre-empting” of the H* pitch accent by the higher-level L% is also problematic...It is ... unclear why both the H* pitch accent and the L% Intonation Phrase boundary tone could not be realized within the same syllable. '

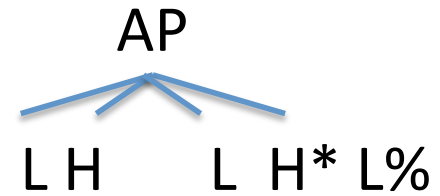
Der Grenzton

Jun & Fougeron (2002)

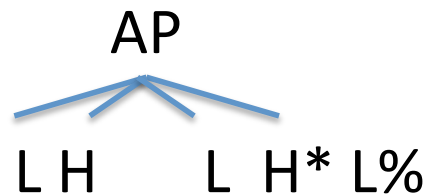
AP ist final in der Intonationsphrase



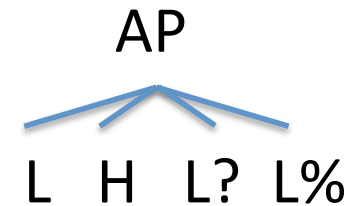
sera installé mercredi



sera installé mercredi



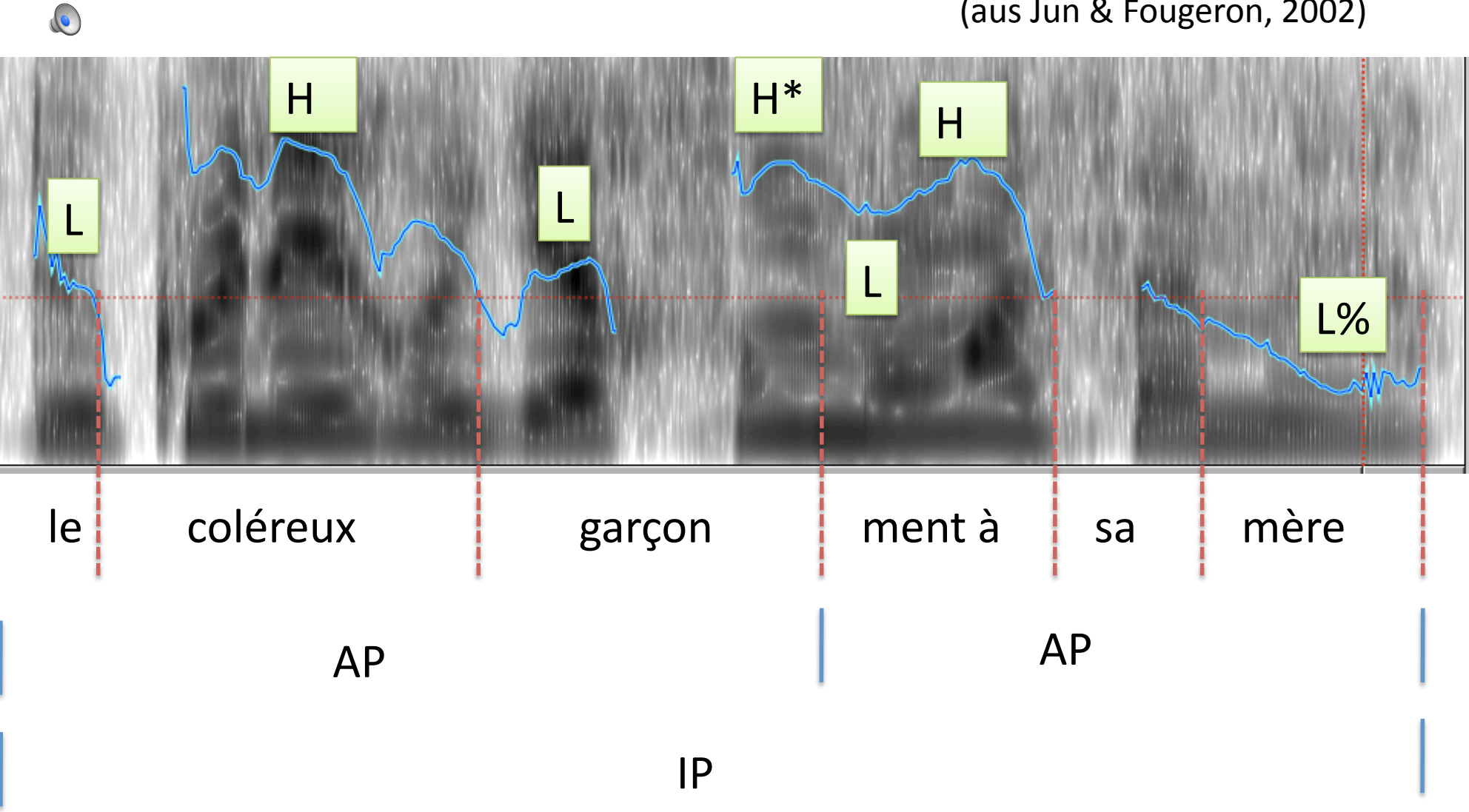
sera installé mercredi



sera installé mercredi

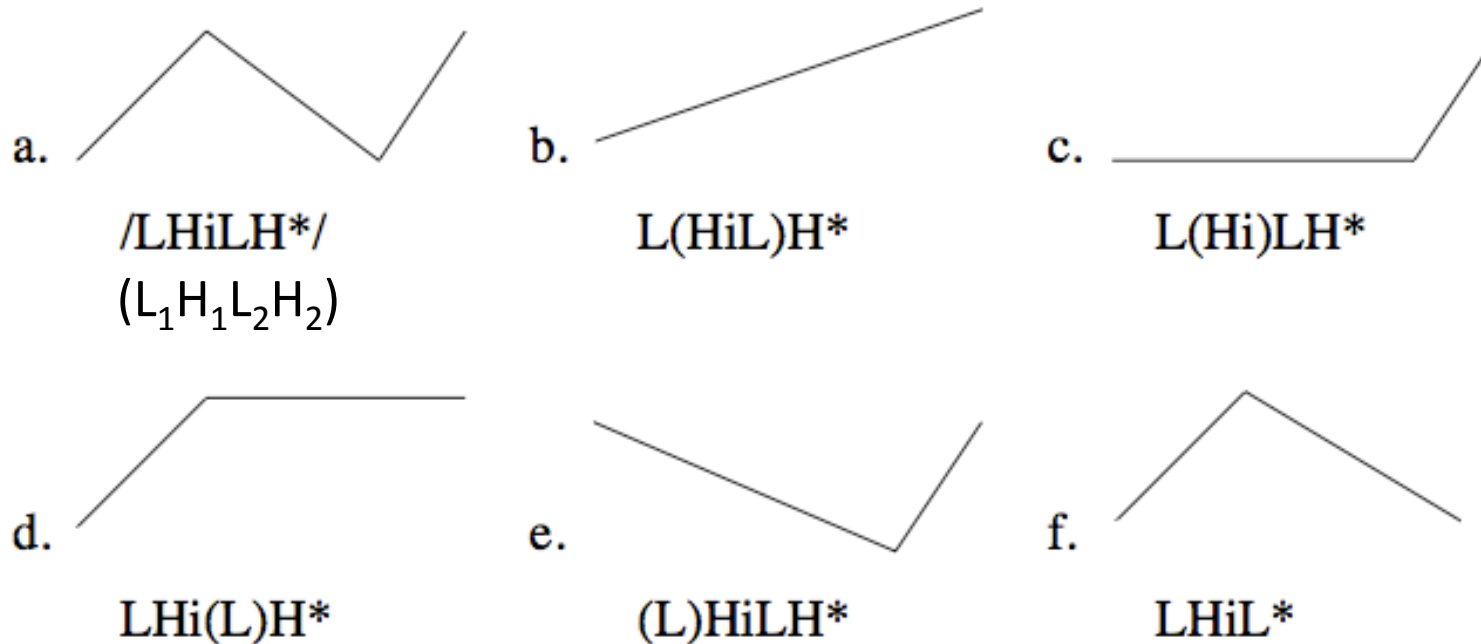
Der Grenzton

(aus Jun & Fougeron, 2002)



Variabilität in der Realisierung LHLH einer AP

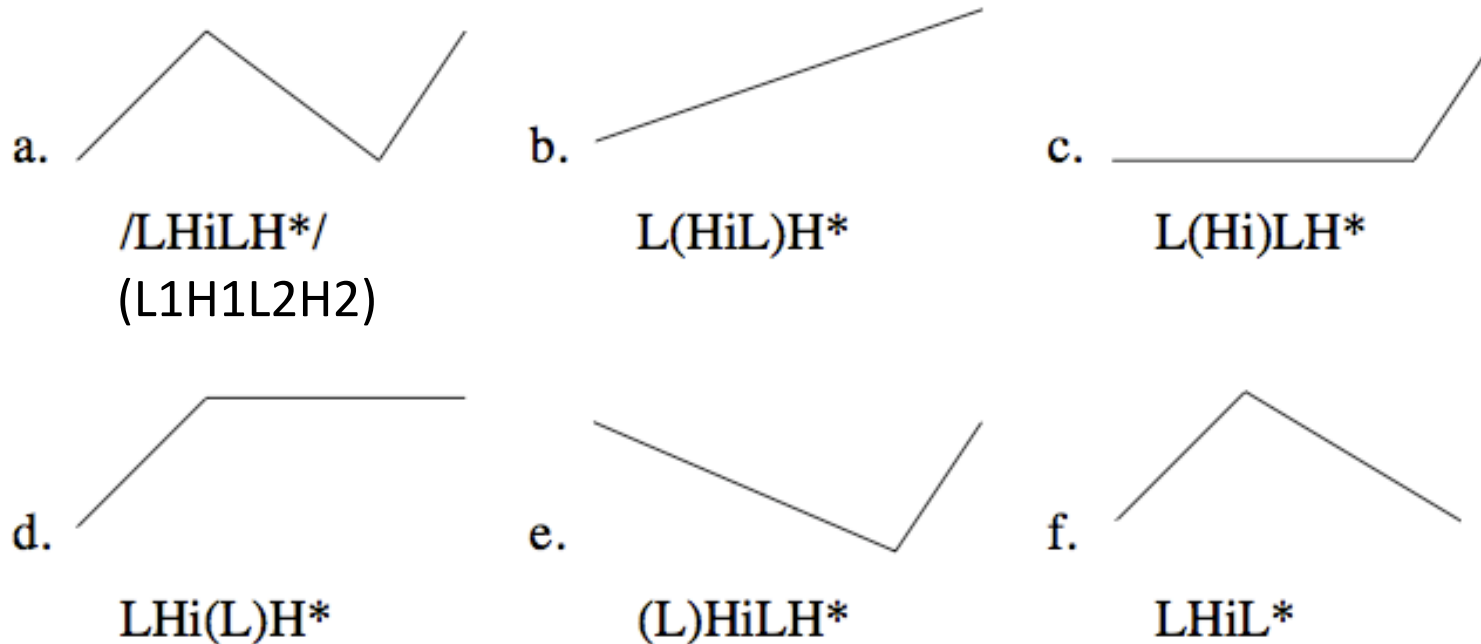
aus Jun & Fougeron (2002)



Diese Variation ist nicht pragmatisch/semantisch bedingt, sondern hängt von rhythmischen Faktoren wie Silbenzahl, Sprechgeschwindigkeit usw. ab

Variabilität in der Realisierung LHLH einer AP

aus Jun & Fougeron (2002)



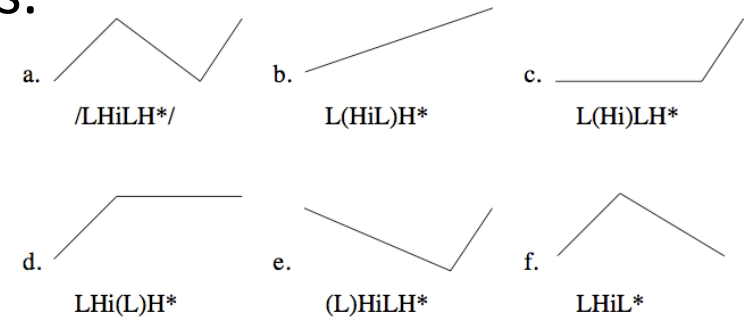
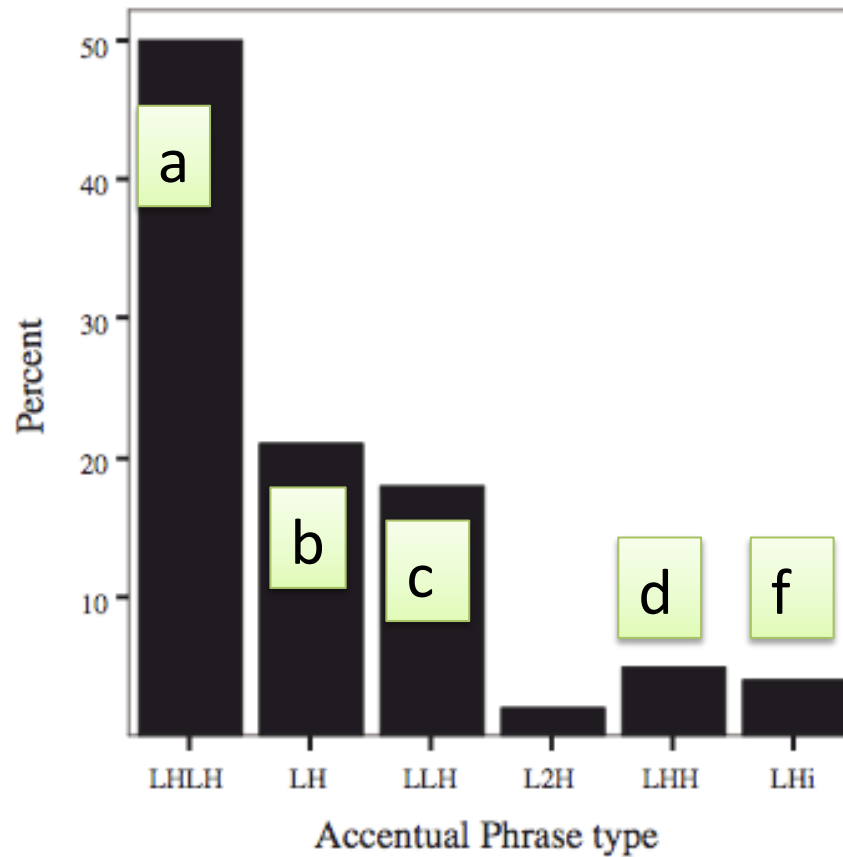
(b, c, d) sind häufig wenn die Phrase < 4 Silben hat, und davon ist (c) am häufigsten. Daher vielleicht eine Tendenz die Randtöne L_1 , H_2 zu schützen

L_2H^* (= L_2H_2) ist ausgeschlossen

f ist selten kommt aber manchmal in enger Fokussierung vor

Variabilität in der Realisierung LHLH einer AP

Häufigkeit von AP-Phrasen in Welby (2003).
Gelesene Sprache, 7 weibliche Vpn. aus Paris.



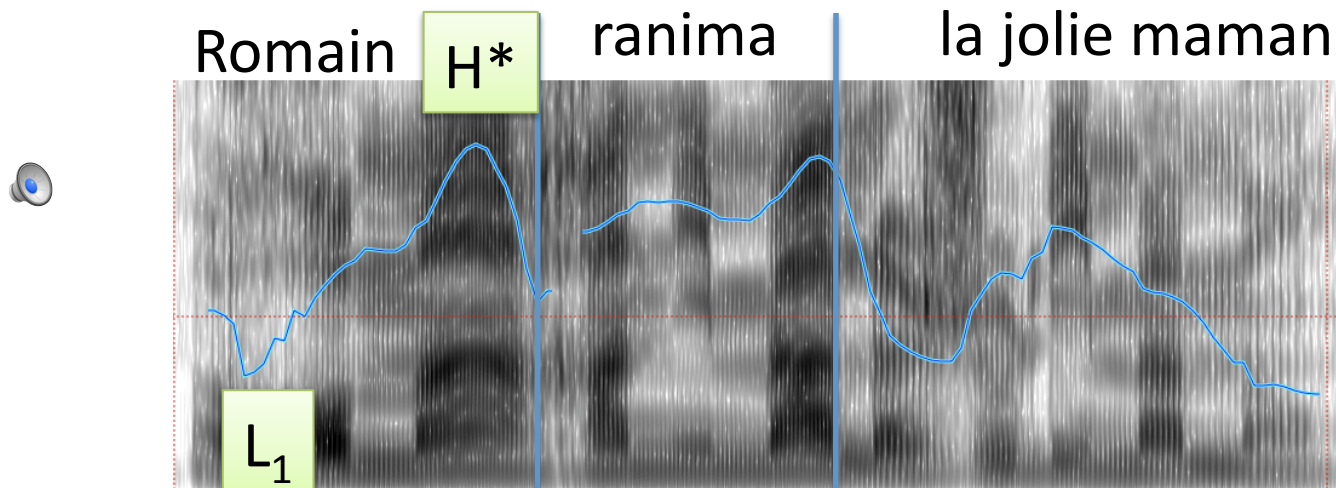
Korpusanalyse
gelesener Sprache
von 7 Frauen (Paris)
in Welby (2003).

L₂H₂ (L₂H*) kommt doch (selten) vor, (e) kam nicht vor

Variabilität in der Realisierung LHLH einer AP

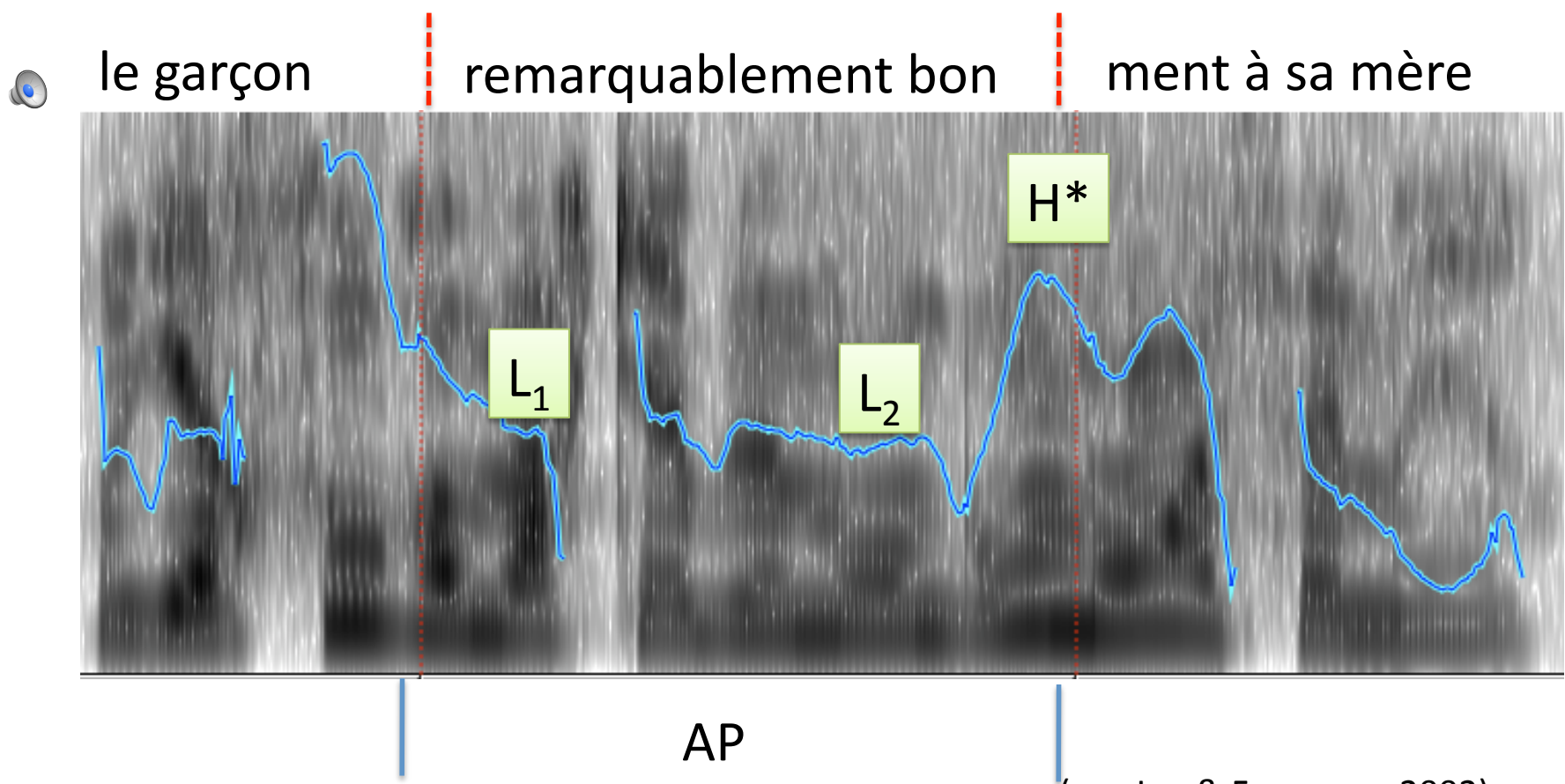
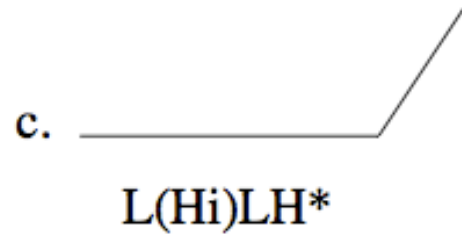
b.

L(HiL)H*



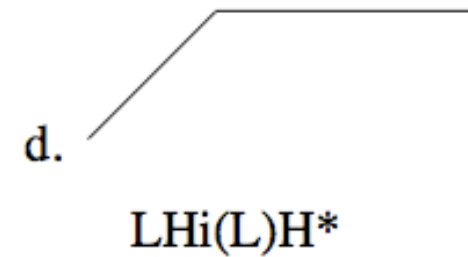
In Welby (2003) diskutiert und aus Dohen, Løevenbruck, Cathiard and Schwartz (2003).
Audiovisual perception of contrastive focus in French. In Proceedings of the Audiovisual
Speech Processing Conference . St. Jorioz, France, pp. 245–250.

Variabilität in der Realisierung LHLH einer AP

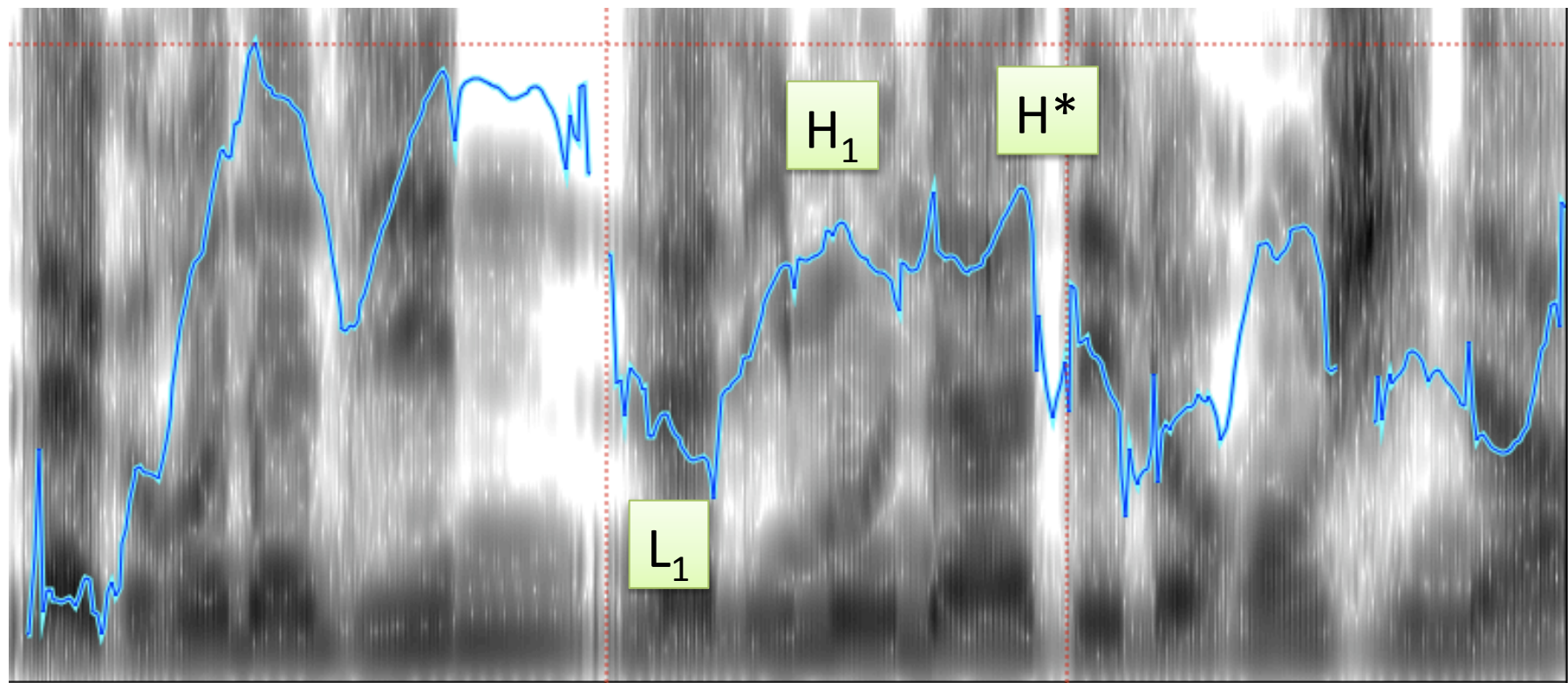


(aus Jun & Fougeron, 2002)

Variabilität in der Realisierung LHLH einer AP



La grenadine, la limonade et l'Orangina ont été versés par Anna.



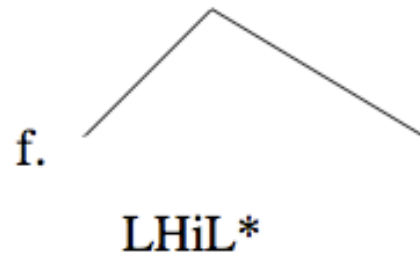
la limonade

aus Welby (2003)



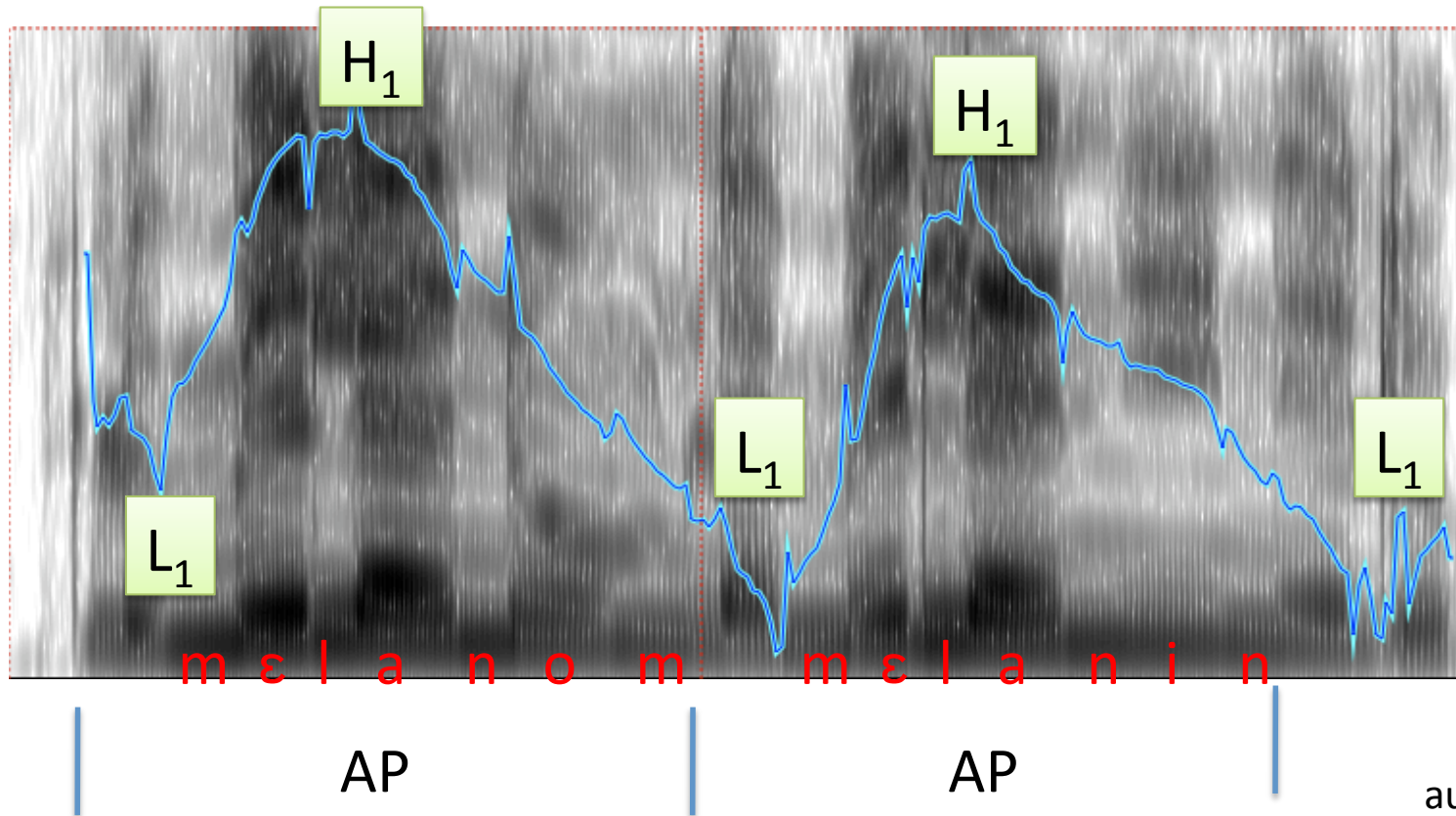
AP

Variabilität in der Realisierung LHLH einer AP



Hier $[L_1H_1]$ $[L_1$
(also $[L_1$ in der
nächsten Phrase)

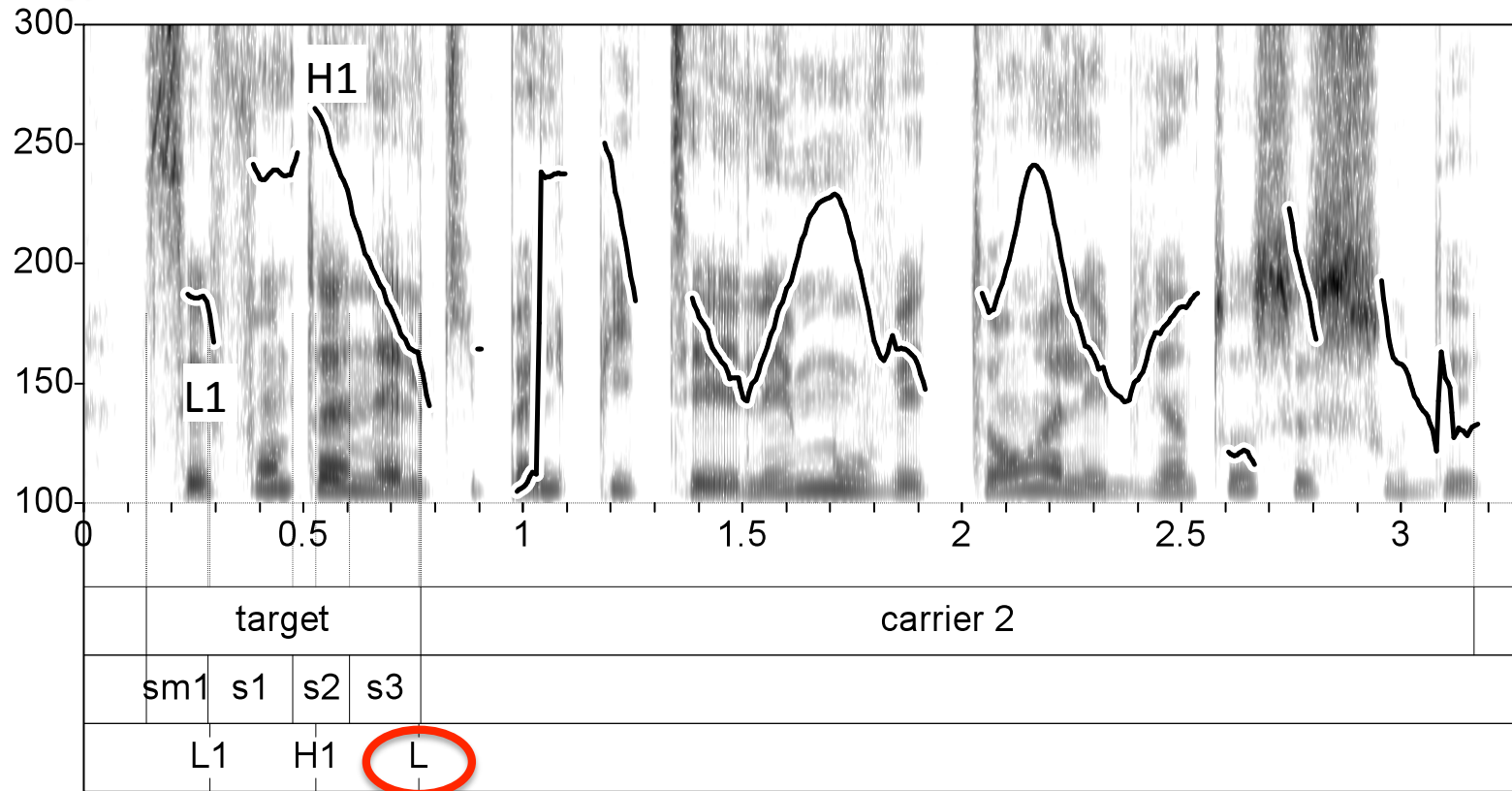
Le mélanome, la mélanine et le collagène étaient étudiés à la fac



Variabilität in der Realisierung LHLH einer AP



ses fontanelles



L% Grenzton

(mit der nächsten Folie vergleichen)

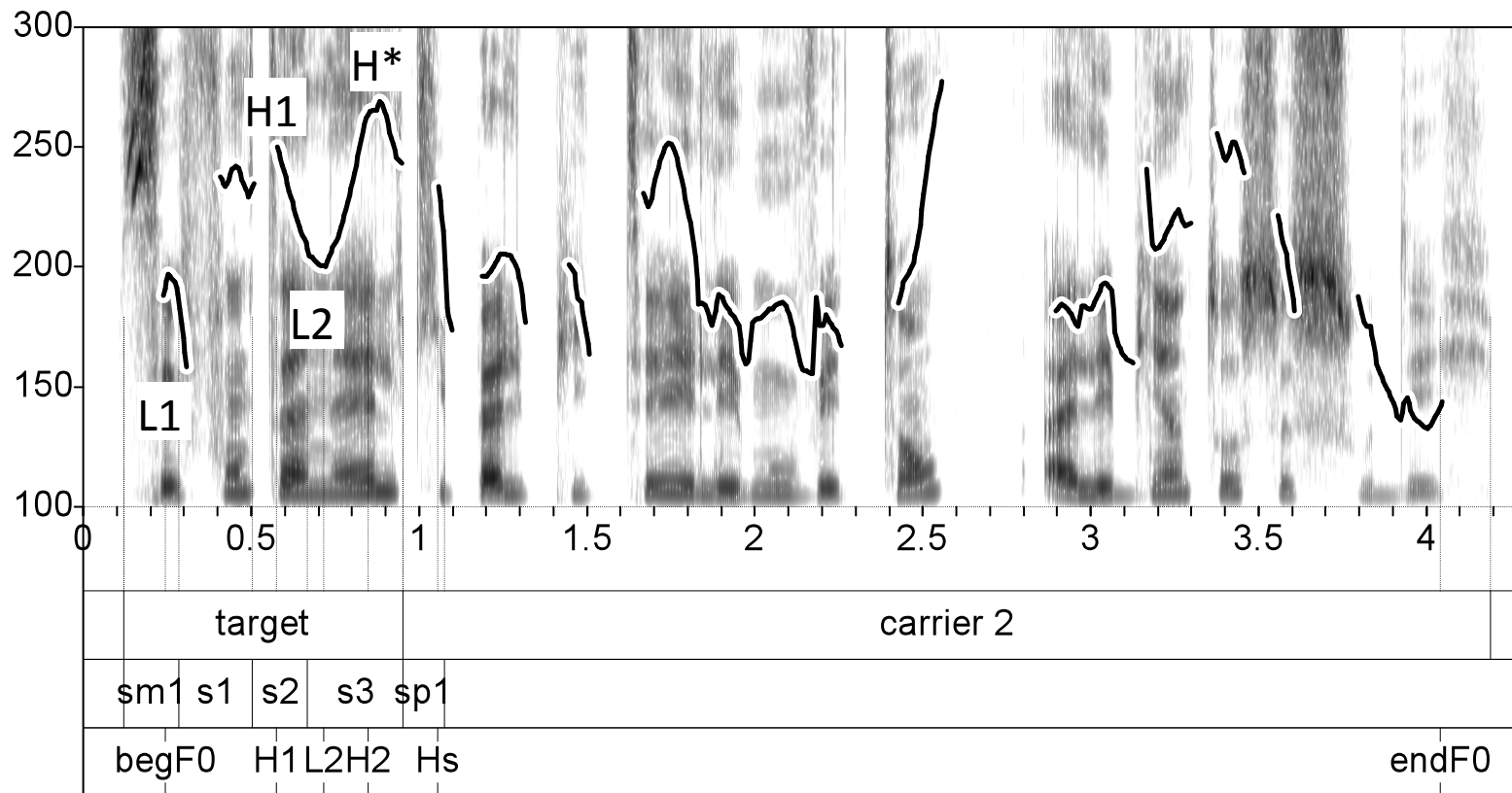
(Beispiel von P. Welby)

Variabilität in der Realisierung LHLH einer AP

dieselben Wörter, diesmal mit $L_1H_1L_2H_2$



ses fontanelles



Akzentuierung und Fokussierung

Enge Fokussierung in deutsch

Melanie hat im vorigen Jahr München besucht, oder?

Nein, **Ramona** hat München im vorigen Jahr besucht.

Enge Fokussierung ohne Satzumstellung ist im Französischen möglich, aber **keineswegs üblich** (Caroline Fery, p.c.).

Üblicherweise wird enge Fokussierung durch 'clefting' übertragen:

C'est Ramona qui a visité Munich l'année dernière...

Wenn im Französischen ohne Clefting fokussiert wird

Unterschiede zu deutsch/englisch

- Sehr oft wird die AP nach dem fokussierten Wort in 2 Phrasen zerlegt (Jun & Fougeron, 2000)

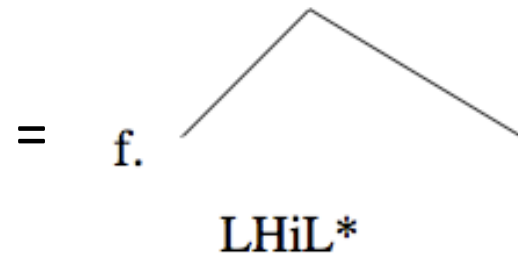
[Ramona]_{AP} [a visité Munich l'année dernière]_{AP}

- Die rhythmischen (Dauer) Verhältnisse der anderen Wörter in der Phrase ändern sich kaum (J&F, 2000). Dagegen werden im Englischen oft unakzentuierte Wörter kürzer (Erickson & Lehiste, 1995)
- Einer der H Töne in der LHLH AP wird noch prominenter (H_f). Der andere H-Ton wird getilgt

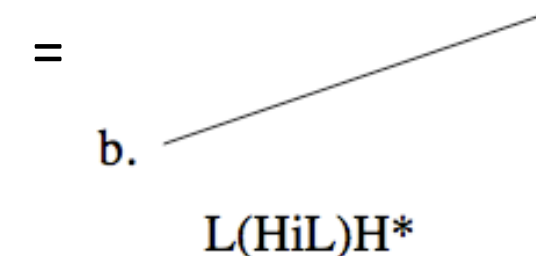
Fokussierung ohne Satzumstellung: Jun & Fougeron, 2000

Daher ist der tonale Muster in APs mit einem eng fokussierten Wort LH_fL (und L ist meistens ein Grenzton, oder L_1 der nächsten AP).

H_1 wird zu H_f

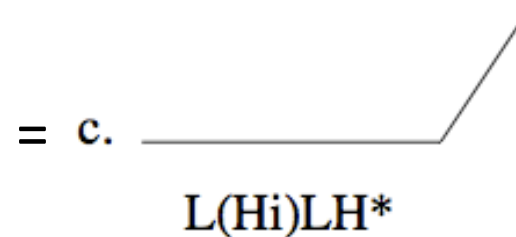


H_2 wird zu H_f



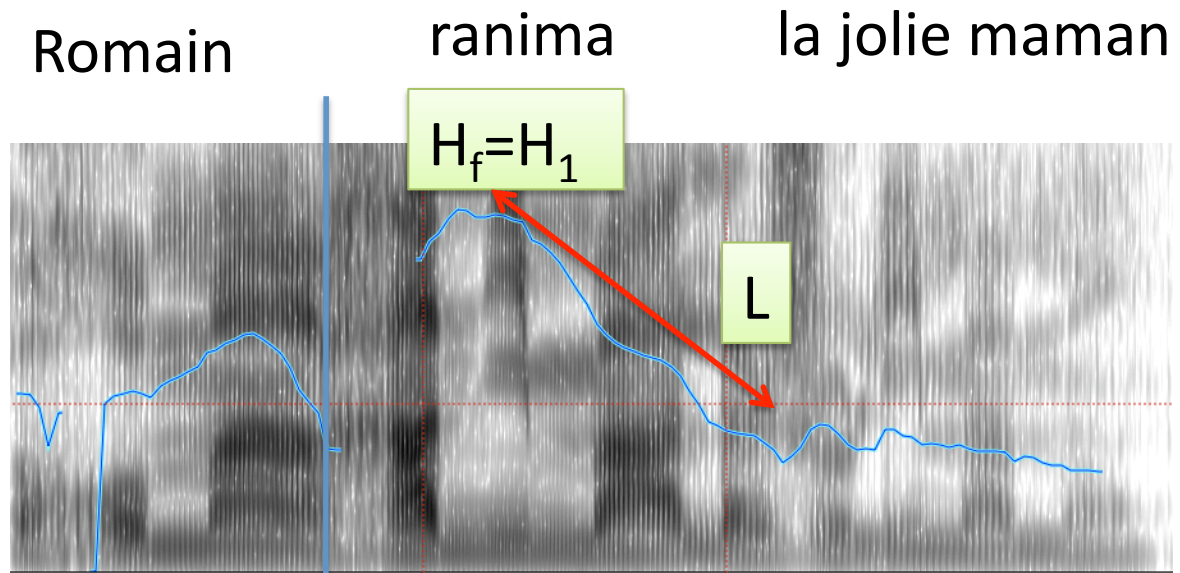
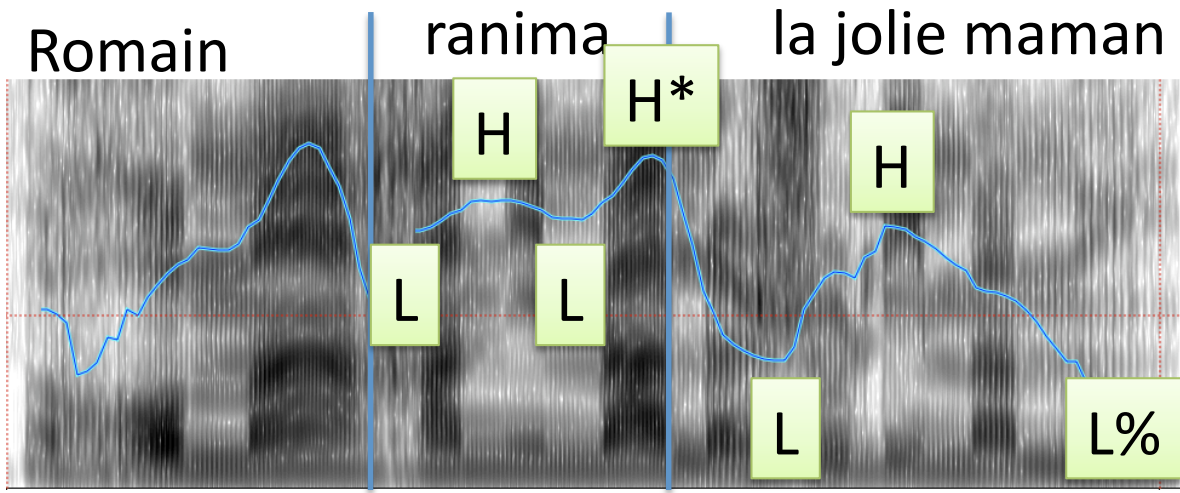
wahrscheinlich selten, da H_f besonders hoch sein muss im Verhältnis zu den grenzenden L-Tönen

oder



vielleicht selten, es sei denn der danach kommende L ist L_1 der nächsten Phrase (da $H^* L\% = H^* L^*$ in derselben AP ausgeschlossen sind).

Akzentuierung und Fokussierung



langsamer Abstieg im Vgl. zu deutsch

L = L₂ derselben AP?

Zusammenfassende Bemerkungen zur Betonung

Lexikalische Betonung

deutsch, englisch

Primäre Betonung variabel von Wort zu Wort (Meinung, Berlin)

einige Minimalpaare (zB überfahren).

Wörter mit fester sekundärer Betonung (Aberglaube).

Lexikalische Betonung ist eine Eigenschaft von Wörtern und wird im Lexikon gespeichert

französisch

Die wahrgenommene primäre Betonung ist auf der letzten Silbe

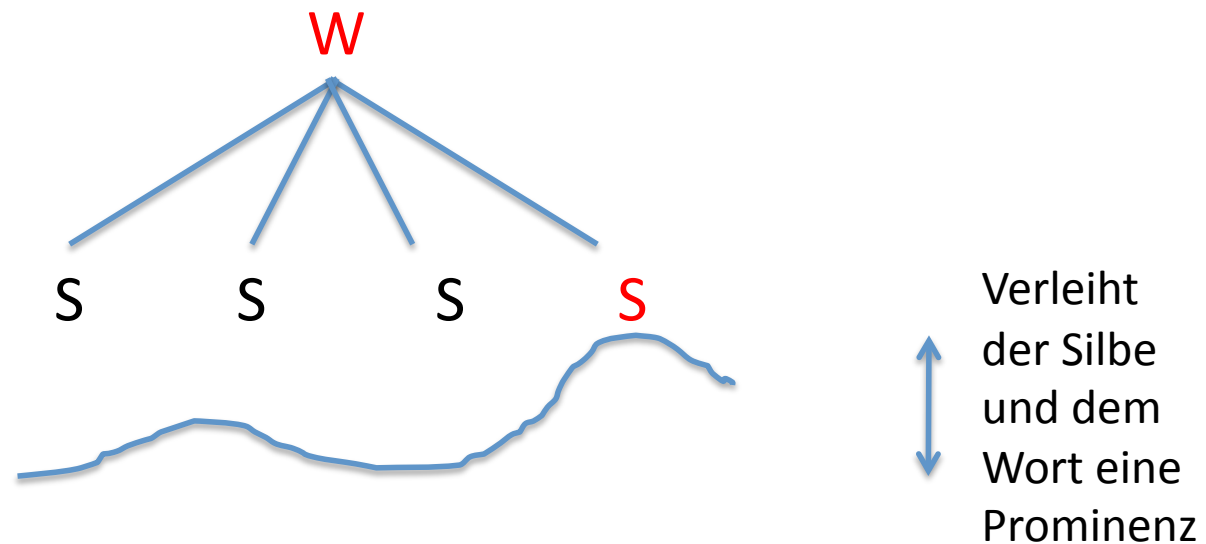
Keine

Sek. Betonung sehr variabel
im selben Wort

Es gibt keine lexikalische Betonung. Sek. und prim. Betonung entstehen wegen LHLH **Akzentphrasen**. Die wahrgenommene sek. Betonung ist variabel, weil die Silben-Assoziierung vom ersten LH auch variabel ist. (Siehe auch Welby, 2003, 17-20).

Akzentuierte Wörter in der Phrase

In deutsch/englisch und französisch wird ein Wort durch eine starke f₀-Abweichung an einer deren Silben prominenter



Aber damit sind die Ähnlichkeiten beendet!

Akzentuierte Wörter in der Phrase: deutsch

Der Mechanismus, wodurch deutsche Wörter in einer ip akzentuiert werden, ist '**head-marking**' oder **kumulativ**.

Head: Der 'Kopf' eines Konstituenten ist der obligatorische Teil (muss immer vorkommen). zB N ist der Kopf einer Nomenphrase (NP). Die Silbe mit primärer lexikalischer Betonung ist der Kopf des Wortes.

Kumulativ: ein Wort wird als akzentuiert wahrgenommen, dadurch dass der Kopf (= Silbe mit der primären lexikalischen Betonung) **noch prominenter** wird.

Die Akzentuierung von Wörtern in der ip erfolgt **unabhängig von den Phrasengrenzen** (ein akzentuiertes Wort kann an beliebigen Positionen in der ip vorkommen: am Anfang, in der Mitte, am Ende...).

Akzentuierte Wörter in der Phrase: französisch

Der Mechanismus, wodurch Wörter in einer AP im Französischen akzentuiert werden, ist '**edge-marking**' (grenz- statt wie im Deutschen kopfmarkierend).

d.h. Wörter im Französischen werden **als Folge der Setzung der AP-Grenzen** prominenter.

Daher werden Wörter im Französischen meistens nur in AP-initialer oder –finaler Position prominenter*

Und vielleicht aus dem Grund fällt es französischen Muttersprachlern schwer, ein Wort zu fokussieren, ohne unmittelbar danach eine Pause oder AP-Grenze einzusetzen.

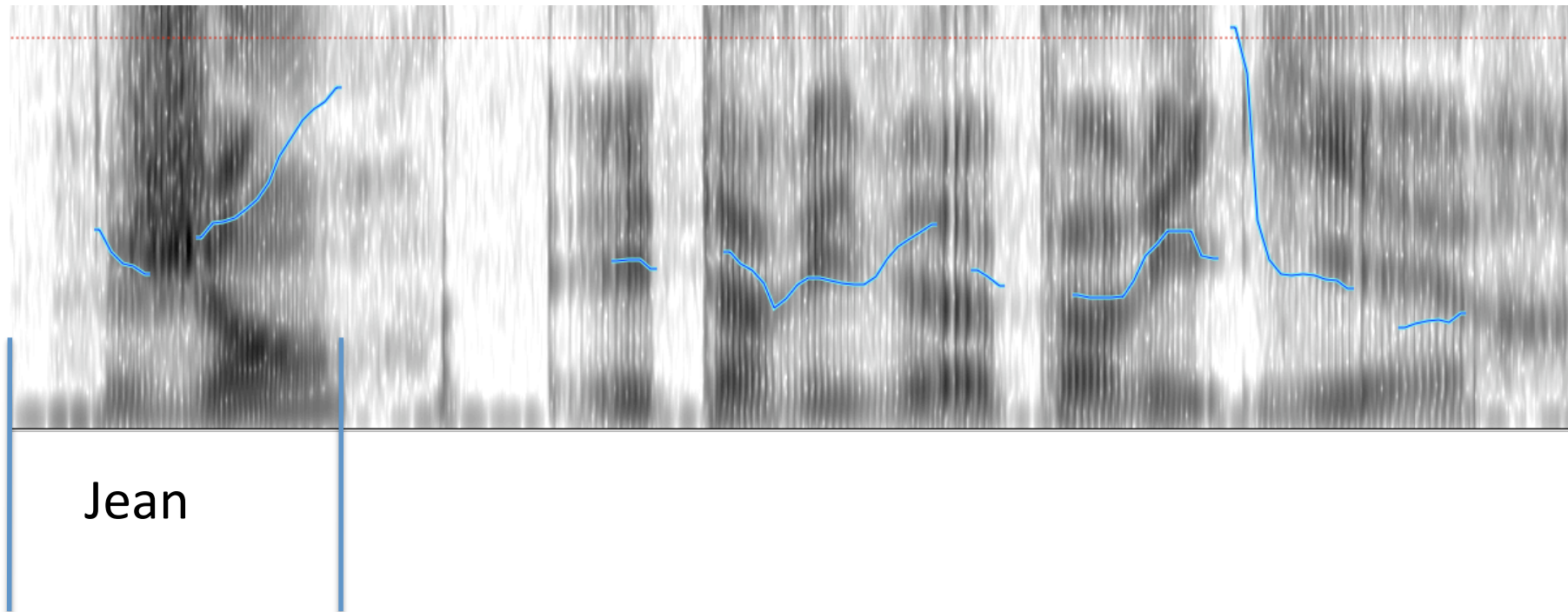
*daher wundert man sich nicht über diese Aussagen (in Welby, 2003 zitiert) , da AP-finale Wörter der phrasenfinalen Längung unterliegen. Delattre, 1966: “[French] stress is perceived *exclusively* by an excess of duration; Wenk & Wioland, 1982. Syllable lengthening is “the single most effective cue to French accent”

Beispiele von Kathrin Kübler

Fokus auf JEAN



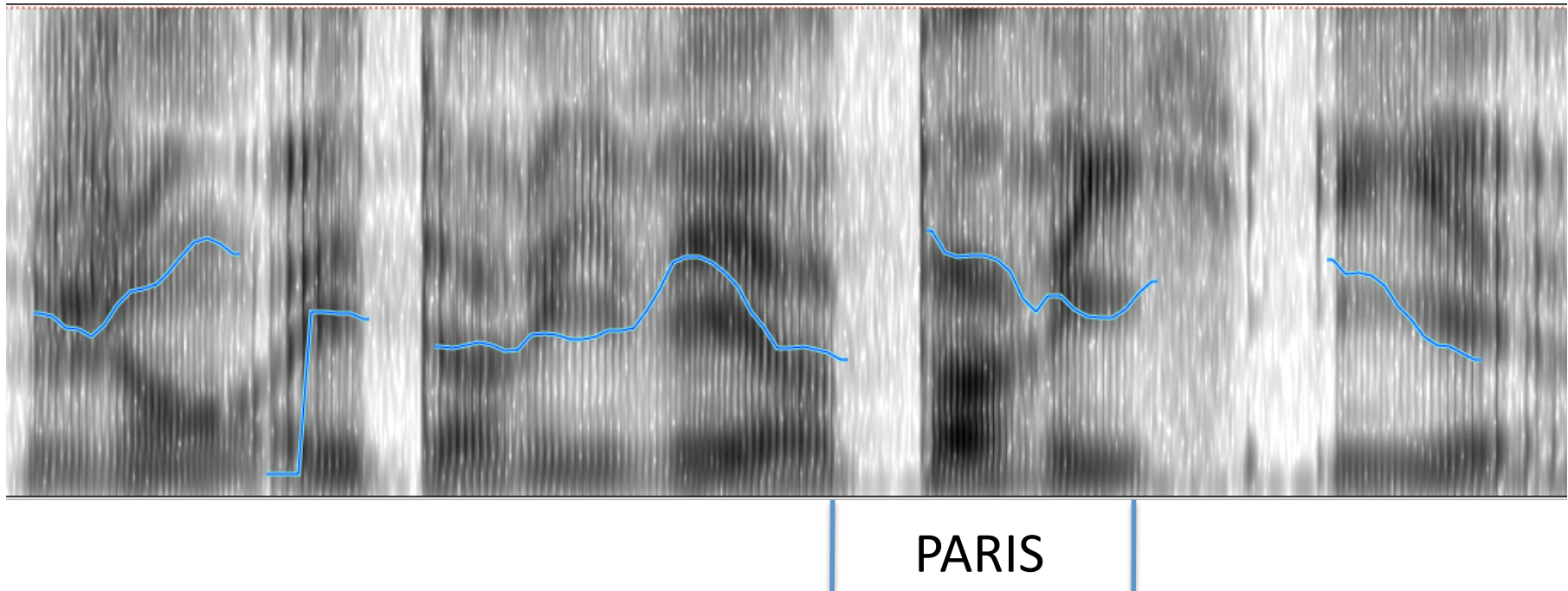
JEAN est arrivé à Paris hier



Beispiele von Kathrin Kübler

Fokus auf PARIS

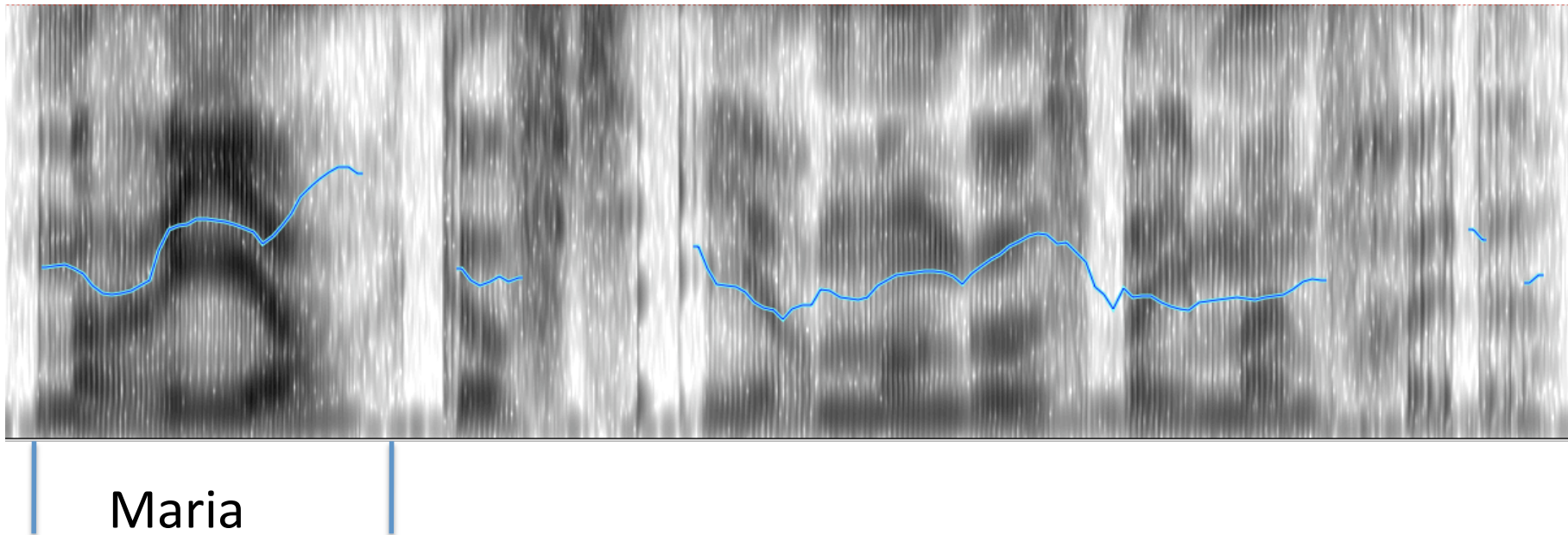
 Jean est arrivé à PARIS hier



Beispiele von Kathrin Kübler

Fokus auf MARIA

- 🔊 Maria kauft ihre Mangos bei Manfred

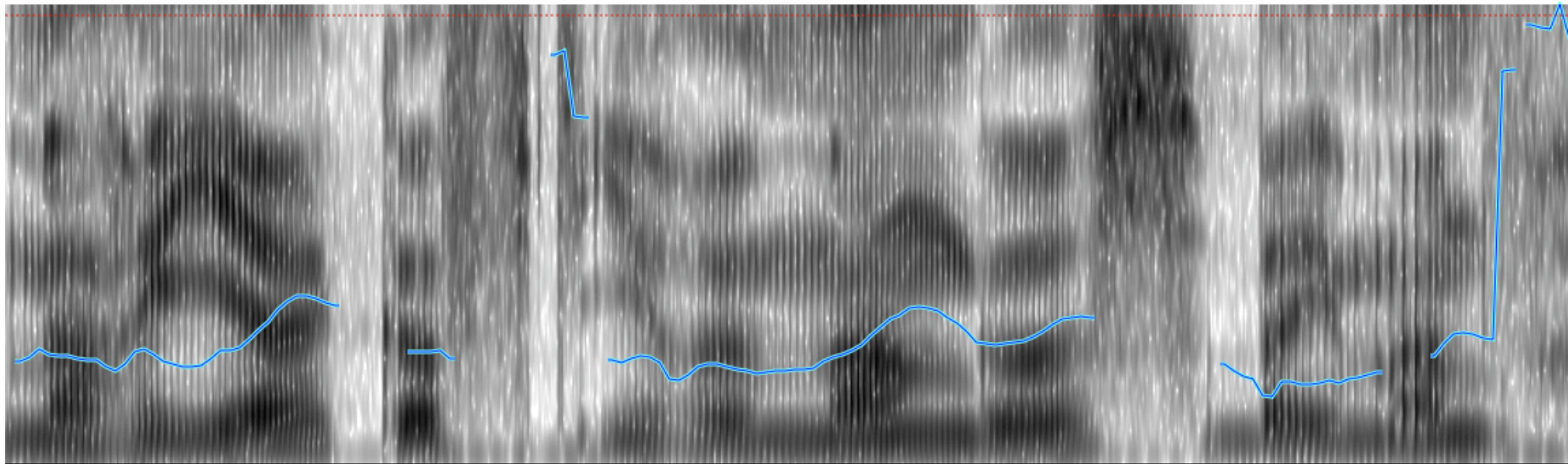


Beispiele von Kathrin Kübler

Fokus auf MANGOS



Maria kauft ihre Mangos bei Manfred



Mangos